

Jüdische Kulturwochen 2017 unter dem Motto Judentum – Einheit in Vielfalt?

Vielfältiges Programm mit insgesamt 34 Veranstaltungen und Ausstellungen

Stuttgart, den 16. Oktober 2017

Die Israelitische Religionsgemeinschaft Württemberg (IRGW) veranstaltet traditionell im Herbst wieder die Jüdischen Kulturwochen Stuttgart. Die Veranstaltungsreihe in der Landeshauptstadt umfasst zwischen dem 6. und 21. November insgesamt 34 Veranstaltungen und Ausstellungen aus den Bereichen Literatur, Kulturgeschichte, Theater, Religion, Geschichte, Film und Musik.

Mit dem Motto „Judentum – Einheit in Vielfalt?“ stellt die IRGW die verschiedenen Schattierungen des Judentums in den Mittelpunkt. Damit will die Gemeinde unterstreichen, wie enorm wichtig es für ein friedliches Zusammenleben in unserem Land ist, voneinander zu wissen und innerhalb einer Gesellschaft immer wieder aufs Neue miteinander ins Gespräch zu kommen.

Das von dem früheren Landesrabbiner Dr. Joel Berger und seiner Frau Noémi als Kuratoren zusammengestellte Programm richtet sich an unterschiedliche Interessen und Altersgruppen. Zu den traditionellen Höhepunkten zählen die **Eröffnungsveranstaltung** (am Montag, 6. November um 19:00 Uhr) im Großen Sitzungssaal des Rathauses mit dem Einführungsvortrag des renommierten Wissenschaftlers und ausgewiesenen Kenners jüdischer Religionsgeschichte Prof. Dr. Karl Erich Grözinger zum Motto der Veranstaltungsreihe, das **historische Symposium** am Donnerstag, 16. November um 14:30 Uhr im Haus der Geschichte zum Thema „Richtungen des Judentums – Entwicklung in Deutschland“ mit Prof. Dr. Julius H. Schoeps, Dr. Joachim Hahn, Rabbiner Dr. Joel Berger, Rabbiner Daniel Fabian, und Rabbiner Dr. Gabor Lengyel) das **Synagogenkonzert** am Sonntag, 12. November um 17:00 Uhr in der Synagoge, mit dem Züricher Synagogenchor und Kantor Michael Azogui aus Israel und das **Klezmerkonzert** am Montag, 20. November um 19:30 Uhr im Gemeindesaal der IRGW, in diesem Jahr mit dem Roman Grinberg Yiddisch Swing Trio aus Wien.

Von Klezmer inspirierte Musik – in diesem Fall eher für das jüngere Publikum – interpretiert die global shtetl band aus Nürnberg, die am Samstag, 18. November, um 20:30 Uhr mit „**new yiddish world music**“ im Kulturzentrum Merlin zu hören ist, und **Eszter Bíró und Band** intonieren am Donnerstag, 16. November um 19:00 Uhr im Ungarischen Kulturinstitut die moderne ungarische Interpretation von Klezmermusik.

PRESSEREKLÄRUNG

Die IRGW ist die jüdische Gemeinde für den württembergischen Landesteil Baden-Württembergs. Ihre Wurzeln reichen bis ins Jahr 1832, das Jahr der formellen Gründung der jüdischen Gemeinde in Stuttgart, zurück. 1912 wurde die IRGW als Körperschaft des öffentlichen Rechts anerkannt. Seit ihrer Wiedegründung 1945 ist die IRGW auf mittlerweile mehr als 3.000 Gemeindemitglieder angewachsen.

Zur flächendeckenden Betreuung unserer Gemeindemitglieder in ganz Württemberg unterhält die IRGW Zweigstellen in einer Reihe von Städten, u.a. in Ulm und Heilbronn.

Mit Kindergarten, Jüdischer Grundschule Stuttgart und Jugendzentrum sichert die IRGW für Familien in ganz Baden-Württemberg die jüdische Erziehung ihrer Kinder.

Jüdischer Religionsunterricht kann in ganz Baden-Württemberg wieder - bis zum Abitur - als versetzungsrelevantes Pflichtfach gewählt werden.

Nicht nur musikalisch, sondern auch politisch sind die Chansons von Sandra Kreisler, die am Montag, 13. November um 20:00 Uhr im Renitenztheater Stuttgart unter dem Titel „**Schum Davar**“ mit Witz, Charme und einem boshaften Blitzen in den Augen unter anderem der Frage nachgeht, wie es sein kann, dass eine Gruppe von weniger als 0,2 Prozent der Weltbevölkerung (die Juden) so nachhaltig und auffällig diskutiert werden.

Urteile, falsche Meinungen und Vorurteile gegenüber Juden und Judentum sind Thema der historisch-literarischen Spurensuche „**Ahasver – der ewige Jude**“, zu der die Literaturwissenschaftlerin Heidi-Barbara Kloos und Rabbiner Dr. Joel Berger das Manuskript verfasst haben und die der Sprecher Rudolf Guckelsberger am Dienstag, 7. November um 19:00 Uhr im Hospitalhof präsentiert. Gleich am nächsten Abend geht es ebenfalls im Hospitalhof um den Antisemitismus, der sich nicht nur in Deutschland, sondern in ganz Europa Bahn gebrochen hatte: **Götz Aly** stellt in seinem neuen Buch „Europa gegen die Juden“ seine neuen Erkenntnisse insbesondere über den Antisemitismus in Osteuropa vor und erläutert sie im Gespräch mit Rabbiner Dr. Joel Berger, der selbst aus Ungarn stammt und nicht nur die Verfolgung durch lokale Behörden am eigenen Leib erlebte, sondern Judenfeindlichkeit in Osteuropa auch erforschte. „Der nichtjüdische Jude“ – **Juden in der russischen Revolution und in der ehemaligen Sowjetunion** ist Thema eines Vortrags der Historikerin Dr. Verena Dohrn am Dienstag 14. November um 19:30 Uhr im Gemeindesaal der IRGW.

Beim **Podiumsgespräch** zwischen Rabbinerin Prof. Dr. Elisa Klapheck und Rabbiner Dr. Joel Berger am Montag, 13. November um 19:00 Uhr im Hospitalhof sind die gesellschaftspolitische Kultur und die besondere Bedeutung von sozialpolitischem Engagement im Judentum Thema, während Rabbiner Dr. Joel Berger bei seiner beliebten **Matinee** am Sonntag, 19. November um 11:00 Uhr im Treffpunkt Rotebühlplatz unter dem Titel „Machloikes: Über Meinungsverschiedenheiten im Judentum“ der Frage nachgeht, ob und warum Juden eine besondere Freude am Debattieren haben.

„Woody Allan – oder: wie werde ich eine jüdische Mutter?“ fragen **Ernst Konarek und Ernst Kies** in heiterer Weise am Dienstag, 14. November um 20:15 Uhr Theaterhaus (Raum T 4), und im **Stuttgarter Lehrhaus** im Paul-Gerhardt-Zentrum wird am Dienstag, 7. November, 19:00 Uhr die jüdische Seite Leonard Cohens näher beleuchtet.

Der langjährige Nahostkorrespondent der ARD Jörg Armbruster stellt am Dienstag 14. November um 19:00 Uhr im Hospitalhof sein Buch „Willkommen im gelobten Land? **Deutschstämmige Juden in Israel**“ vor, für das er zahlreiche Zeitzeugen in Israel besucht und interviewt hat. Die Ausstellung „Nashim“ (vom 2. bis 20. November im Rathaus, Foyer

3. Obergeschoss) bietet in einfühlsamen Foto-Porträts des Fotografen Rafael Herlich einen neuen und aufschlussreichen Blick auf das **Leben jüdischer Frauen in Deutschland**.

Unter dem Titel „Israels Rendezvous mit der Geschichte“ lenkt der Berliner Politikwissenschaftler Dr. Sebastian Mohr am Mittwoch, den 15. November um 19:00 Uhr im Hospitalhof den Blick auf das Jahr „**1947 - Die UN, deren Teilungsplan und dessen Implikationen für Israels Existenzkampf**“ und damit auf häufig ignorierte historische Tatsachen. Und in dem **Dokumentarfilm** „Life in Stills – Leben in Bildern (IL/DE 2011)“ geht es am Donnerstag 16. November um 19:30 Uhr im Haus des Dokumentarfilms um den Stellenwert der eigenen Geschichte in Israel beziehungsweise um den Umgang mit ihren Zeugnissen. Zu dem mit einem Oscar ausgezeichneten ungarischen Film „Son of Saul“ präsentiert das Ungarische Kulturinstitut die **Ausstellung** „FaceAbout – Porträts“. Anlässlich der Ausstellungseröffnung am Montag, 20. November um 19:00 Uhr wird der erfolgreiche Spielfilm gezeigt.

Auch im 79. Jahr nach der Reichspogromnacht und 72 Jahre nach Kriegsende gibt es stetig neue Erkenntnisse und Forschungen über den Terror der Nationalsozialisten gegen Juden: Die Provenienzforscherin der Staatsgalerie Dr. Anja Heuß stellt im Rahmen einer Führung am Donnerstag, 9. November um 16:00 Uhr unter dem Titel „**zweimal gerettet - zweimal restauriert!**“ Willi Baumeisters Gemälde „Die Seilspringerin“ vor, das während der Reichspogromnacht beschädigt wurde. Seine neuen Forschungsergebnisse zur **Rolle der Vorgängeranstalten der Deutschen Rentenversicherung während des Dritten Reichs** präsentiert der Historiker Christoph Wehner am Dienstag, 21. November um 19:00 Uhr im Gemeindesaal der IRGW. Dem Vortrag schließt sich eine Podiumsdiskussion an.

Auch in diesem Jahr gibt es im Rahmen der Jüdischen Kulturwochen eine besondere **Veranstaltung für Schüler**: Am Mittwoch, 15. November wird von 9:40 bis 11:10 Uhr im Musiksaal der Schloss-Realschule der Film „Zug des Lebens“ gezeigt. Der Filmaufführung schließt sich eine Diskussion mit Schülern, Lehrern und Interessierten an. Die beliebte **literarisch—musikalische Soirée**, welche das Haus der Heimat alljährlich zu den Jüdischen Kulturwochen beisteuert, widmet sich am Mittwoch, 15. November um 18:00 Uhr unter dem Titel „Un die Welt hot geschwign“ dem Friedensnobelpreisträger Elie Wiesel.

Schon zu den „Klassikern“ der Jüdischen Kulturwochen zählen schließlich die **Synagogenführung** (Dienstag, 7. November 17:30 Uhr), eine Veranstaltung zu den **jüdischen Speisegesetzen** (Mittwoch, 15. November 17:45 Uhr) sowie die **Stadtrundgänge**: der Stadtspaziergang mit Thomas Schild (in diesem Jahr am Sonntag, 12. November um

15:00 Uhr, Treffpunkt Schillerplatz) und die vierstündige Stadtrundfahrt des Stadtjugendrings zum Thema „Jüdisches Leben“, die aufgrund der großen Nachfrage wiederum zwei Mal, am Sonntag, 12. und am Sonntag, 19. November, angeboten wird (Start jeweils um 13:00 Uhr auf dem Stauffenbergplatz am Mahnmahl). Am Sonntag, 19. November, 11:00 Uhr, können sich Interessierte dem literarischen Stadtrundgang zum Thema „Joseph Süß Oppenheimer in Stuttgart“ anschließen. Großen Zuspruch erhielt im vergangenen Jahr auch die Quartiersführung zum jüdischen Leben im Hospitalviertel, weshalb sie am Dienstag, 14. November um 17:00 Uhr wiederholt wird. Sie startet am Hospitalplatz. Aufgrund des Interesses gibt es dieses Jahr eine weitere Quartiersführung, bei der sich die Teilnehmer auf den Spuren des Humanisten und Hebraisten Johannes Reuchlin begeben. Sie startet am Dienstag, 7. November um 15:00 Uhr ebenfalls am Hospitalhof.

Das ebenfalls schon traditionelle Konzert der **Gewinner des Karl-Adler-Nachwuchs-Musikwettbewerbs der IRGW**, in diesem Jahr am Sonntag, 12. November um 14:30 Uhr im Gemeindesaal der IRGW, verspricht wie immer ein Musikgenuss zu werden. Der Wettbewerb verzeichnet Jahr für Jahr steigende Teilnehmerzahlen und eine noch höhere Qualität der Darbietungen.

An die schrecklichen Ereignisse während der Reichspogromnacht im Jahr 1938 erinnert auch in diesem Jahr wieder die abendliche **Gedenkveranstaltung** der IRGW am Donnerstag, den 9. November um 18:00 Uhr in der Synagoge in der Hospitalstraße. Und der traditionelle Wizo-Bazar „Einkaufen für Israel“ – neuerdings unter dem Namen „**Schuk HaCarmel-Bazar**“ – findet am Sonntag, den 19. November von 10:00 bis 19:00 Uhr im Gemeindezentrum der IRGW statt.

Wie in den vergangenen Jahren plant die IRGW die Veranstaltungsreihe mit zahlreichen Partnern aus der Stuttgarter Kultur. Zu ihnen zählen die Deutsche Rentenversicherung Baden-Württemberg, die Deutsch-Israelische Gesellschaft Region Stuttgart e.V., die Evangelische Kirche in der City Stuttgart, das Evangelische Bildungszentrum Hospitalhof Stuttgart, Hahn, Kusiek & Laing Literaturspaziergänge, Haus der Geschichte und Haus der Heimat des Landes Baden-Württemberg, das Haus des Dokumentarfilms, das Kulturzentrum Merlin, die Schloss-Realschule, das Renitenztheater, die Staatsgalerie, der Stadtjugendring, das Stuttgarter Lehrhaus, Stiftung für interreligiösen Dialog, das Theaterhaus, das Ungarische Kulturinstitut, WIZO Stuttgart, die Volkshochschule stuttgart, der Zentralrat der Juden in Deutschland und die Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland (ZWST).

Gefördert wird die Veranstaltungsreihe durch die Landeshauptstadt, das Land Baden-Württemberg, die Landeszentrale für politische Bildung, das Stuttgarter Lehrhaus, Stiftung

Fortsetzung

für interreligiösen Dialog, der Zentralrat der Juden in Deutschland und zahlreiche Sponsoren.

Die Programmübersicht für die Jüdischen Kulturwochen liegt in der Israelitischen Religionsgemeinschaft (Eingang Firnhaberstr. 9), im i-Punkt, im Treffpunkt Rotebühlplatz und bei weiteren Kulturinstitutionen in Stuttgart aus.

Karten können unter Telefon 0711/505 40 61 (ab 25. September) oder per E-Mail an kulturwochen@irgw.de vorbestellt werden.

Download des Programflyers und Programmhefts: www.irgw.de/kulturwochen

Ansprechpartnerin für Medienkontakte:

Susanne Wetterich
Susanne Wetterich Kommunikation
Zeppelinstr. 67
70193 Stuttgart
Telefon 0711 / 505 40 50
Fax 07111 / 505 40 49
kulturwochen@irgw.de